

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 13. Jänner 1981

Blatt 67

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Wesentliche Verbesserung bei der Baupolizei
(rosa) Wohnen wird billiger
Bausperre auf dem "Himmelpfortgrund"
Höhere Besteuerung der Spielapparate

Lokal: Einbahn Strauchgasse wird umgedreht
(orange)

Kultur: Stadtarchiv übernimmt "Historische Kommission"
(gelb)

Nur
über FS: 13.1. Plastik, Malerei und Grafik in der Kleinen Galerie

Wesentliche Verbesserungen bei der Baupolizei (1)

Utl. Neue Geschäftseinteilung am 1. Jänner in Kraft getreten

=++++

2 #Wien, 13.1. (RK-KOMMUNAL) Am 1. Jänner ist eine Änderung der Geschäftseinteilung für den Magistrat der Stadt Wien in Kraft getreten, die auch neue Aufgabenverteilungen und damit wesentliche Verbesserungen im Bereich der Baupolizei vorsieht. Wichtigster Schwerpunkt: die Zuständigkeit der MA 36 und der MA 37 jeweils für bestimmte Stadtteile wird aufgehoben. Die MA 36 mit der Bezeichnung "Technische Gewerbeangelegenheiten und Feuerpolizei" wird als "Sicherheitsabteilung" mit neuen Aufgaben betraut, während die MA 37 ("Baupolizei") nun zentral für ganz Wien für die Erteilung von Baubewilligungen zuständig ist. Die MA 36 wird für das gesamte Stadtgebiet in allen gewerbebehördlichen Betriebsanlageverfahren die technischen Amtssachverständigen beistellen, wird Revisionen und Überprüfungen nach den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften selbständig durchführen und überdies fallweise schwerpunktmäßige Überprüfungen von Betriebsanlagen, Bauwerken, Einrichtungen und Anlagen vornehmen, von denen besondere Gefahren ausgehen können. Planungsstadtrat Univ. Prof. Dr. Rudolf WURZER berichtete Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters darüber.#

Zusätzlich wechseln die maschinen- und elektrotechnischen Aufgaben der MA 32 und MA 33 und die zuständigen Fachbeamten zur MA 36, um durch eine Konzentration der Zuständigkeiten bei dieser neuen Dienststelle eine gestraffte Verhandlungsführung und eine beschleunigte Abwicklung der behördlichen Verfahren zu erreichen.

Neue Gesetze, Verordnungen und Erkenntnisse, ein mit dem zur Verfügung stehenden Personal kaum zu bewältigender Arbeitsanfall von 180.000 Akten jährlich und Forderungen nach einer Verbesserung und Beschleunigung der baupolizeilichen Tätigkeit sowie nach der Schaffung der Voraussetzung für die periodische Überprüfung bestimmter Beherbergungsbetriebe, Verkaufsstätten, Gewerbebetriebe u.ä. gab den Anstoß für eine Reihe von Maßnahmen, die als "Optimierung des baubehördlichen Verfahrens" zusammengefaßt werden können. (Forts.) and/bs

Wesentliche Verbesserungen bei der Baupolizei (2)

=++++

3 Wien, 13.1. (RK-KOMMUNAL) Zu den bereits eingeleiteten Verbesserungen gehören die Schaffung eines eigenen Antragsformulars und eines sogenannten "Prüfungsbogens", der vor allem Baumeistern und Architekten hilft, selbst zu kontrollieren, ob alle erforderlichen Beilagen vorgelegt wurden - gerade das Fehlen wichtiger Unterlagen hat in der Vergangenheit oft zu wesentlichen Verzögerungen im Bauverfahren geführt. Es wurde ein "Merkblatt für Bauwerber" über die grundsätzlich erforderlichen Beilagen aufgelegt. Eine automatische Textverarbeitungsanlage hat zu einer beträchtlichen Beschleunigung der zeitraubenden Schreibarbeit geführt.

Ein neues MASSNAHMENPAKET für eine in ganz Wien einheitliche Überprüfung bestehender und die Bewilligung neuer Beherbergungsbetriebe mit mehr als 30 Betten regelt u.a. die rechtzeitige Alarmierung der Gäste und die ausreichende und deutliche Kennzeichnung aller vorhandenen Fluchtwege zwischen Gästezimmern und nächster öffentlicher Verkehrsfläche. Es nimmt u.a. auf die zusätzlichen Gefahren durch zunehmende Verwendung von Boden-, Wand- und Deckenbelägen aus Kunststoffen in Gebäuden mit größerem Publikumsandrang bzw. mit Besuchern, die mit den Räumlichkeiten nicht vertraut sind, Rücksicht. Eine Kommission bei der MA 36, bestehend aus Amtssachverständigen der MA 36, einem rechtskundigen Beamten und einem Amtssachverständigen der Feuerwehr wird die Einhaltung der Richtlinien überprüfen. Dazu werden im Einvernehmen mit allen Magistratischen Bezirksämtern sämtliche Beherbergungsbetriebe mit mehr als 30 Gästebetten erfaßt und nach gewerbebehördlichen, baubehördlichen und feuerpolizeilichen Gesichtspunkten kontrolliert. Die Kommission hat auch die Befugnis, bei unmittelbar drohender Gefahr Maßnahmen ohne vorausgegangenes Verfahren zu veranlassen. Dieses Maßnahmenpaket entspricht weitestgehend den europäischen Richtlinien auf diesem Gebiet.

In einer weiteren Phase soll eine Verbesserung in der Organisation der MA 37 durch eine regionale Gliederung entsprechend den Dezentralisierungsbestrebungen erfolgen. (Forts. mgl.) and/bs

Wohnen wird billiger (1)

Utl.: Neuer Finanzierungsplan für die Wohnbauförderung

=++++

5 #Wien, 13.1. (RK-KOMMUNAL) Ein neuer Finanzierungsplan für geförderte Wohnungen der das Wohnen in Wien in Zukunft billiger machen wird, wurde am Dienstag in der Wiener Landesregierung beschlossen. Die Aufstockung der Landesdarlehen mit einem niedrigen Zinssatz wirkt sich bei der Rückzahlung auf die Mieten kostengünstig aus. So werden bei Baukosten in der Höhe von etwa 10.000 Schilling pro Quadratmeter die Mieten für Genossenschafts-, Gemeindewohnungen und Eigentumswohnungen zwischen zwei und vier Schilling pro Quadratmeter billiger. Dies stellte Wohnen-Stadtrat Johann HATZL in der Pressekonferenz des Bürgermeisters fest.#

Der neue Finanzierungsplan sieht nun folgendermaßen aus: Bei Miet- und Genossenschaftswohnungen müssen fünf Prozent Eigenmittel aufgebracht werden, das Landesdarlehen beträgt 55 Prozent (bisher 50 Prozent) und das Hypothekendarlehen mit Verzinsung bis zu elf Prozent nurmehr 40 Prozent (bisher 45 Prozent) der Gesamtbaukosten. Bei Eigentumswohnungen sind zehn Prozent Eigenmittel notwendig, das Hypothekendarlehen beträgt 35 Prozent (bisher 45 Prozent) das Landesdarlehen 55 Prozent (bisher 50 Prozent).

Außerdem wurde die Gleichstellung von Miet- und Eigentumswohnungen insofern beschlossen, als die Förderung der Mehrwertsteuer bei Eigentumswohnungen entfällt. Es werden nurmehr die Nettobeträge der Wohnbaukosten gefördert. Durch die Einsparung der Beträge aus der Mehrwertsteuer soll ein Absinken der Neubauleistung verhindert werden. (Forts.) ba/gg

Wohnen wird billiger (2)

Utl.: Neuer Finanzierungsplan für die Wohnbauförderung

=++++

6 Wien, 13.1. (RK-KOMMUNAL) Die Aufstockung der Landesdarlehen bedeutet im Hinblick auf die ständig steigenden Kreditzinsen bei Hypothekendarlehen mehr Sicherheit im Wohnbau und geringere Dauerbelastungen für die zukünftigen Mieter und Wohnungseigentümer, sagte Wohnen-Stadtrat HATZL.

Weitere Beschlüsse der Wiener Landesregierung:

- o In Wien werden auch 1981 Annuitätenzuschüsse - das sind Subventionen zur Rückzahlung der Bankdarlehen - gewährt. Die Gewährung solcher Annuitätenzuschüsse steht nach der jüngsten Novelle zum Wohnbauförderungsgesetz 1968 vom Dezember 1980 den Ländern frei. In Wien betragen die Annuitätenzuschüsse 50 Prozent der Darlehensrückzahlung.
- o Die Förderung der Gesamtbaukosten wurde neu festgesetzt. Die Höchstgrenzen pro Quadratmeter wurden zwischen drei und 7,5 Prozent angehoben, wobei die schwierige Situation bei Kleinbaustellen besonders berücksichtigt wird.
- o Eine verbesserte Förderung wird es auch für einen erhöhten Schallschutz beziehungsweise für eine erhöhte Wärmedämmung bei Fenstern sowie beim Einbau von mechanischen Entlüftungsanlagen in Fenstern geben.

(Schluß) ba/gg

Bausperre auf dem "Himmelfortgrund"

=++++

7 #Wien, 13.1. (RK-KOMMUNAL) Eine zeitlich begrenzte Bausperre soll für das Stadterneuerungs-Untersuchungsgebiet "Himmelfortgrund" verhängt werden. Es befindet sich im 9. Bezirk zwischen Währinger Gürtel, Sobieskigasse, Ayrenhoffgasse, Nußdorfer Straße und Währinger Straße. #

Der Planentwurf (Plan Nr. 5675) liegt vom 15. Jänner bis 12. Februar während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

Auf dem Himmelfortgrund leben in rund 4.900 Wohnungen etwa 8.800 Menschen. Fast jeder vierte ist älter als 65 Jahre, 10,4 Prozent besitzen nicht die österreichische Staatsbürgerschaft. 88,3 Prozent der Gebäude wurden vor 1918 errichtet, der Anteil der Substandardwohnungen beträgt 36 Prozent. Es gibt keine öffentlichen Grünflächen im Gebiet, die Höfe sind überwiegend sehr klein und werden hauptsächlich als Abstellplätze oder gewerblich genutzt. Die Probleme des Gebietes liegen weniger im Bereich der Wohnungen selbst, sondern vielmehr in der Beeinträchtigung der Wohnumwelt durch den Individualverkehr, der Dichte der Bebauung und im Mangel an Grünflächen.

Ähnlich den Untersuchungsgebieten "Wilhelmsdorf" in Meidling und "Währing" erfolgt die Vorbereitung der Stadterneuerung im Rahmen einer umfassenden Stadtteilplanung. Die bisher durchgeführten Untersuchungen haben bereits sehr aufschlußreiche Ergebnisse gebracht, es gab eine erste Informationsveranstaltung für die Bevölkerung, und es wurde ein Entrümpelungsaktion durchgeführt. Derzeit wird die Schaffung einer verkehrsberuhigten Zone in der Galileigasse geprüft.

Die nun beabsichtigte Bausperre soll nachteilige Entwicklungen während der Vorbereitung zur Stadterneuerung verhindern. (Schluß)
and/gg

Einbahn Strauchgasse wird umgedreht

=++++

8 #Wien, 13.1. (RK-LOKAL) Zur weiteren Reduzierung des Verkehrsaufkommens am Innenring wird die Einbahnführung der Strauchgasse ab kommenden Freitag, dem 16. Jänner, 22 Uhr, umgedreht (also von der Herrengasse in Richtung Freyung/Heidenschuß). Gleichzeitig erhalten Radfahrer eine Ausnahmegenehmigung zur ganztägigen Durchfahrt über den Innenring beim Michaelerplatz. Dies teilte Stadtrat Heinz NITTEL am Dienstag im Rahmen des Bürgermeister-Pressegespräches mit. #

Mit der Umdrehung der Einbahn Strauchgasse wird ein wesentlicher Verkehrsstrom zum Innenring unterbunden. Die innerstädtische Autobuslinie 2 S verkehrt bedreits seit einigen Tagen auf einer teilweise geänderten Strecke über den Kohlmarkt. Die Durchfahrt über den Innenring beim Michaelerplatz ist somit ganztägig nur mehr für Taxis, Radfahrer sowie Straßendienst- und Müllsammelfahrzeuge möglich. Für alle übrigen Fahrzeuge gilt die Schleifenlösung, wobei wie bisher folgende Zeiten, in denen die Durchfahrt über den Innenring gestattet ist, ausgenommen sind: Montag bis Freitag (werktags) von 6 bis 12 und von 15 bis 22 Uhr sowie Samstag (werktags) von 6 bis 12 Uhr. Am Kohlmarkt wird es außer für die innerstädtischen Autobusse keine weitere Ausnahmegenehmigung (etwa für Taxis) geben. (Schluß) ger/bs

Stadtarchiv übernimmt "Historische Kommission"

=++++

9 #Wien, 13.1. (RK-KULTUR) Die "Historische Kommission der Stadt Wien" - sie befaßt sich mit der Erforschung der Zeitgeschichte auf der Basis persönlicher Dokumente der Wiener Bevölkerung - wird wegen ihrer wertvollen Arbeit zu einer ständigen Einrichtung. Sie wird im Rahmen des Wiener Stadt- und Landesarchivs unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Felix Czeike in der Geschäftsgruppe von Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK tätig sein. #

Das gab Bürgermeister Leopold GRATZ im Rahmen der Bürgermeister-Pressekonferenz am Dienstag bekannt. Damit wird der Wichtigkeit der "Gesichtsschreibung mit Hilfe jener, die Geschichte erleben", Rechnung getragen. Die Arbeit der Kommission, die 1975 begann, wird heute bereits als wertvolle Ergänzung der offiziellen Geschichtsschreibung anerkannt. (Schluß) gab/sr

Bitte werben Sie VOF

ZEIT: Montag, 19. Jänner, 11 Uhr

ORT: Konferenzsaal des PIO, Rathaus, Stiege 3

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

(Schluß) red/bs

Geehrte Redaktion!

.....-

=++++

10 Wien, 13.1. (RK-KULTUR) Der Wiener Stadt- und Landesbibliothek ist es gelungen, aus der Privatsammlung Dr. Moldenhauer, Spokane-Kalifornien, wertvolle Musikautographen - unter anderen von Hugo Wolf, Gustav Mahler, Arnold Schönberg, Alban Berg, und Anton Webern - zu erwerben. In einer

PRESSEKONFERENZ

informieren Sie Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK und der Leiter der Stadtbibliothek Hofrat Mag. Dr. Franz PATZER über diese bedeutenden Neuerwerbungen. Wir laden dazu herzlich ein.

Bitte merken Sie vor:

ZEIT: Montag, 19. Jänner, 11 Uhr

ORT: Konferenzsaal des PID, Rathaus, Stiege 3

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

(Schluß) red/bs

Höhere Besteuerung der Spielapparate (1)

Utl.: Vergnügungssteuernovelle jedoch "aufkommensneutral"

=++++

11 #Wien, 13.1. (RK-KOMMUNAL) Die Vergnügungssteuer soll noch heuer novelliert werden, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Ein Magistratsentwurf, der bereits zur externen Gutachtung ausgeschickt wurde, sieht eine Reihe von steuerlichen und organisatorischen Erleichterungen vor. Allerdings ist auch eine wesentlich höhere Besteuerung der Spielapparate geplant. Insgesamt soll die Novelle "aufkommensneutral" sein.#

Kernstück der Novelle sind neue Befreiungen für eine Reihe von Veranstaltungen. In Zukunft sollen von vornherein folgende Veranstaltungen von der Vergnügungssteuer (für den Eintritt) befreit sein:

- o Sportliche Wettkämpfe und Vorführungen mit Ausnahme von Motorsportveranstaltungen, Berufsboxen und Berufsringen
- o Theatervorstellungen und Tanzvorführungen (Ballette) unter der Bedingung, daß die Veranstaltung ausschließlich vor Stuhlreihen stattfindet, während der Veranstaltung im Theatersaal keine Speisen und Getränke ausgegeben werden und nicht geraucht wird
- o Konzerte und sonstige musikalische Darbietungen mit Ausnahme von solchen in Barbetrieben und Nachtlokalen (und wiederum Stuhlreihen, keine Speisen und Getränke und kein Rauchen)
- o Ausstellungen der Museen
- o Ausstellungen der darstellenden Kunst (Malerei, Graphik, Bildhauerei)
- o Zirkusvorstellungen, die nicht in festen Gebäuden stattfinden und Tierschauen
- o Kabarettvorstellungen ohne Striptease (und wiederum Stuhlreihen, keine Speisen und Getränke und kein Rauchen)
- o Kartenspiele mit Ausnahme von Spielen in Spielbanken und von Spielen um Preisen. (Forts.) sei/bs

Höhere Besteuerung der Spielapparate (2)

=++++

12 Wien, 13.1. (RK-KOMMUNAL) Eine Befreiung von der Vergnügungssteuer war schon bisher bei sportlichen und kulturell wertvollen Veranstaltungen möglich. Dazu war ein schriftliches Ansuchen notwendig, worauf der Wiener Stadtsenat eine Befreiung von der Vergnügungssteuer für ein Jahr aussprechen konnte. Nun sollen alle oben erwähnten Veranstaltungen befreit sein, ohne daß darüber ein Beschluß herbeigeführt werden muß.

Eine weitere Verbesserung betrifft die Theaterkartenbüros. Der Kartenvertrieb soll in Zukunft vergnügungssteuerfrei sein.

Die Begünstigungen für Kleinbetriebe werden weiter ausgebaut. Nun sollen in jedem Betrieb, wenn die gesamten Gasträume nicht größer als 200 Quadratmeter sind, fallweise Veranstaltungen vergnügungssteuerfrei sein. Das trifft typischerweise auf die "Hausbälle" zu.

Die Steuer für Spielapparate soll dagegen kräftig erhöht werden.

In Zukunft soll bezahlt werden:

- o Für einfache Spielapparate wie Fußball- oder Hockeyspielapparate 120 S je Monat (bisher 100 S)
 - o Für Apparate, bei denen ein Gewinn erzielt werden kann oder die optisch oder akustisch eine aggressive Handlung darstellen, 10.000 S pro Monat (bisher 2.000 S)
 - o Für alle übrigen Spielapparate 1.000 S pro Monat (bisher 500 S)
- (Schluß) sei/sr